



**Muriel Asseburg
Jan Busse**

Der Nahostkonflikt

Geschichte, Positionen, Perspektiven
(C.H. Beck Wissen, 2858)

München: C.H. Beck ³2020 (1. Auflage 2016)
128 S., 9,95 €
ISBN 978-3-406-74316-0

Ulrike Bechmann (2021)

Der Nahostkonflikt, näherhin der Israel-Palästina-Konflikt, dauert nun schon über 70 Jahre an. Europa und insbesondere Deutschland hat hier ein besonderes Augenmerk auf diesen Konflikt. Die schwierige koloniale Verflechtung Europas mit der Region und das Konzept des „Heiligen Landes“ einerseits, die katastrophale Shoa und die daraus folgenden besonderen Beziehungen Deutschlands zu Israel und zur gesamten Region andererseits bildeten die Koordinaten, unter denen der Nahostkonflikt seit Jahrzehnten rezipiert wird. War lange Zeit dieser Konflikt im Zentrum der Aufmerksamkeit, so haben sich seit den Aufständen in den Arabischen Ländern, dem sogenannten „Arabischen Frühling“, den daraus folgenden Umbrüchen in manchen nahöstlichen und nordafrikanischen Ländern, dem Aufstieg und dem Fall des IS, dem Krieg in und um Syrien, dem internationalen Aufstieg der Länder der Arabischen Halbinsel, die Koordinaten in der Region verschoben.

Es gibt viele „Nahostkonflikte“, hier aber bleibt der Titel noch für den Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern reserviert. Wurde dafür lange international eine Zwei-Staaten-Lösung favorisiert – und diese Lösung wird nach wie vor beschworen –, so scheint diese Option zunehmend von den geschaffenen Tatsachen im Land überholt, mangels Alternativen aber auch aus dem Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit zu schwinden. Umso wichtiger ist es, die Koordinaten *dieses* komplexen Konflikts nicht aus den Augen zu verlieren, in dem verschiedene Narrative, unterschiedlich interpretierte Fakten und internationale politische Standards und ihre Wertung und Durchsetzung um die Deutungshoheit kämpfen.

Mit Muriel Asseburg und Jan Busse hat man zwei Fachleute, die in dem Format der Reihe „C.H. Beck Wissen“ ein 128 Seiten handliches, übersichtliches und konzis geschriebenes Sachbuch geschrieben haben. Sie sind als „Nahostexperten“ betitelt, ein Begriff, der nicht geschützt ist, den deshalb viele für sich reklamieren. Hier aber ist er mehr als gerechtfertigt, denn die Politologin Muriel Asseburg arbeitete seit vielen Jahren wissenschaftlich und für die Stiftung Wissenschaft und Politik zu dieser Region. Ebenso ist Jan Busse, wissenschaftlich an der Universität der Bundeswehr München tätig, für die Region Nahost ausgewiesen.

Aus den unzähligen Publikationen zum Nahostkonflikt sticht dieses Buch angenehm heraus. In Kürze informiert es über die Komplexität der geschichtlichen Entwicklung des Nahostkonflikts. Wichtiger noch: Es ordnet diesen Konflikt in die konfliktive Entwicklung der Region ein und nennt die wichtigsten Streitfragen, die eine Konfliktlösung erschweren. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven auf das Geschehen berücksichtigt (Kap. 2). Die geschichtlichen Stationen sind mit Landkarten versehen, ohne die man die Problematik der vorgeschlagenen Friedenslösungen in den 1990er Jahren nicht verstehen kann. Für die schwierigsten Punkte Siedlungen, Jerusalem, Wasser, Rückkehrrecht der Flüchtlinge und Grenzverlauf gibt es eigene Abschnitte in dem dritten Kapitel, das sich mit möglichen Lösungen und bisherigen Verhandlungen befasst und diese nachzeichnet. Die Folgen des Arabischen Frühlings (Kap. 4) und Optionen zur Regelung des Konflikts (Kap. 5) aktualisieren das Wissen um den Konflikt. Abkürzungen, eine Zeittafel und eine detaillierte Information zur Demographie und zu der Problematik, diese zu erheben, runden das Buch ab. Es gibt Empfehlungen zu wissenschaftlicher Literatur, Filmen und literarischen Büchern zum Thema.

Wer einen konzisen Überblick über den hoch komplexen Israel-Palästina-Konflikt sucht, ist hier bestens beraten. Sehr positiv ist anzumerken, dass der Konflikt zutreffend nicht als religiöser, sondern als politischer behandelt wird. Vor allem hat man damit die verschiedensten Dimensionen, die sich dann speziell vertiefen lassen. Durch den Überblick aber weiß man dann, wo man sich in dem Koordinatensystem dieses tragischen und ungleichgewichtigen Konflikts befindet und behält die anderen Dimensionen im Blick. Eine Lösung bietet auch dieses Buch, abgeschlossen 2016, nicht, ein gutes Zeichen für die Seriosität des Buchs, ein schlechtes für die Entwicklung der Region, der man nur wünschen kann, dass die vielen Konflikte geregelt würden. Es sieht aber leider gar nicht danach aus.

Zitierweise: Ulrike Bechmann. Rezension zu: *Muriel Asseburg. Der Nahostkonflikt. München 2020*
in: bbs 4.2021
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2021/Asseburg_Nahostkonflikt.pdf